



NEU IN DEN CHARTS von Marcus Bäcker

## Vanitas-Rappel mit 27

**A**ls vor zehn Jahren die fulminante Fernsehserie „The Sopranos“ auf bemerkenswert unerwartete Weise endete, wurde im Internet die finale Szene mit einer Verve diskutiert, als ginge es um die Entschlüsselung der Weltformel. Ein wenig fühlte ich mich an diese wunderbare Zeit erinnert, als ich mir erst das aktuelle Video von **Cro** anschaute und hernach die aufgeregten Wortmeldungen in den sozialen Netzwerken.

Was bitte schön sagt uns die Tatsache, dass der Rapper mit der Panda-Maske auf einmal keine Panda-Maske mehr trägt, dafür aber sein weiterhin Panda-Maske tragendes Alter Ego kaltschnäuzig über den Haufen fährt? Was sollen die Wiederholungen und das abrupte Ende (hallo, Sopranos!)?

Und wie verhält sich der Text dazu? Die bislang bahnbrechendste Interpretation prognostizierte das baldige Karriere-Ende des Hip-Hop-Überfliegers, weniger dramatisch aufgelegte Exegeten mutmaßten hingegen, dass man sich wohl an einen Cro ohne Maske gewöhnen müsse. Nun ist mittlerweile klar, dass im September ein neues Album erscheinen wird („Fake You“), nach dem Song „Baum“ und dem verrästelten Video gibt es mit „Unendlichkeit“ einen zweiten Vorboten auf die LP zu kaufen, und seriöse

Quellen berichten darüber, dass „Baum“ eine Art Intro für „Unendlichkeit“ sei – Pustekuchen, Karriere-Ende! Beide Lieder zusammen genommen ergeben eine Art Porträt des Künstlers als sich selbst hinterfragenden Mann, Grundtenor: Was wird von mir bleiben, wenn die irdische Cro-Existenz eines Tages Geschichte sein wird? Ja gut, der junge Herr wird

### Cro fragt sich: Was wird von mir bleiben, wenn die irdische Existenz Geschichte ist?

27, in Worten: siebenundzwanzig, um nicht zu sagen: 27!!! Für die zahlreichen Musiker, die es in diesem Lebensjahr gerissen hat, gibt es sogar einen eigenen

Wikipedia-Eintrag, da kann man schon mal den Vanitas-Rappel bekommen. Musikalisch tendiert „Baum“ (Platz 79) deutlich mehr in Richtung reine Hip-Hop-Lehre als die bislang erschienenen Cro-Songs; „Unendlichkeit“ indes hat dank des Refrains mehr Pop-Appeal und schafft es auf Rang 13. Es wäre grob fahrlässig, würde ich an dieser Stelle nicht ein elfjähriges (Verzeihung, fast zwölfjähriges) Mädchen zu Wort kommen lassen, das eine wesentlich intime Cro-Kennerin ist als ihr alter Vater. Besagter Fast-Zwölfjähriger gefällt „Unendlichkeit“ besser als „Baum“, sie betont jedoch, dass man es schon akzeptieren müsse, wenn sich Cro verändern wolle, das sei sein gutes Recht. Schlaues Kind. Muss an den Eltern liegen.

Wikipedia-Eintrag, da kann man schon mal den Vanitas-Rappel bekommen. Musikalisch tendiert „Baum“ (Platz 79) deutlich mehr in Richtung reine Hip-Hop-Lehre als die bislang erschienenen Cro-Songs; „Unendlichkeit“ indes hat dank des Refrains mehr Pop-Appeal und schafft es auf Rang 13. Es wäre grob fahrlässig, würde ich an dieser Stelle nicht ein elfjähriges (Verzeihung, fast zwölfjähriges) Mädchen zu Wort kommen lassen, das eine wesentlich intime Cro-Kennerin ist als ihr alter Vater. Besagter Fast-Zwölfjähriger gefällt „Unendlichkeit“ besser als „Baum“, sie betont jedoch, dass man es schon akzeptieren müsse, wenn sich Cro verändern wolle, das sei sein gutes Recht. Schlaues Kind. Muss an den Eltern liegen.

Wikipedia-Eintrag, da kann man schon mal den Vanitas-Rappel bekommen. Musikalisch tendiert „Baum“ (Platz 79) deutlich mehr in Richtung reine Hip-Hop-Lehre als die bislang erschienenen Cro-Songs; „Unendlichkeit“ indes hat dank des Refrains mehr Pop-Appeal und schafft es auf Rang 13. Es wäre grob fahrlässig, würde ich an dieser Stelle nicht ein elfjähriges (Verzeihung, fast zwölfjähriges) Mädchen zu Wort kommen lassen, das eine wesentlich intime Cro-Kennerin ist als ihr alter Vater. Besagter Fast-Zwölfjähriger gefällt „Unendlichkeit“ besser als „Baum“, sie betont jedoch, dass man es schon akzeptieren müsse, wenn sich Cro verändern wolle, das sei sein gutes Recht. Schlaues Kind. Muss an den Eltern liegen.

### SHDW & Obscure Shape Himmel und Erde EP



#### ÜBRIGENS:

Obscure Shape & SHDW legen nicht nur auf. Sie veranstalten auch ihre eigenen „From Another Mind“-Parties. In den Stuttgarter Club „Romy S.“ und ins Münchner „Mixed Munich Arts“ laden sie regelmäßig Underground-Artists ein, die zu ihrem eigenen Stil passen: Hämmern, dunkel und melodisch.

„Himmel und Erde“ ist am 26. Mai auf dem Label „Rekids“ erschienen.

Hören Sie doch auch mal:  
Johannes Heil - EXILE007

## TECHNO Sound für die Halle

**M**it ihrer „Die Weiße Rose“-EP haben Luigi Urban alias Obscure Shape und Marco Bläsi alias SHDW im Vorjahr einen absoluten Von-0-auf-100-Hit gelandet. Techno-Größen wie Berghain-Resident Ben Klock oder Konstantin Sibold machten die vier Tracks der Süddeutschen im ganzen Land bekannt. Weshalb das Szenemagazin Groove SHDW & Obscure Shape zu den besten Newcomern 2016 wählte.

Ein gutes halbes Jahr später kann von Newcomern keine Rede mehr sein. Neben regelmäßigen Auftritten in verschiedenen Clubs im ganzen Land wurden SHDW & Obscure Shape für große Festivals wie das Awakenings in Amsterdam oder das Sonus in Kroatien gebucht. Dass ihnen dabei noch Zeit zum eigenen Produzieren bleibt, ist ein Wunder. Ihre erste EP 2017 heißt „Himmel und Erde“ und ist nicht auf ihrem eigenen Label „From Another Mind“, sondern auf „Rekids“ erschienen. Doch das ändert nichts an ihrem Sound. Die drei Tracks, die die EP trägt, leben von starken Bässen, vorwärtstreibenden Hi-Hats und kurzen Breaks, bevor die sphärischen Melodien einsetzen.

Schon die Liedtitel „Himmel und Erde“, „Gefallene Engel“ und „Am Ende der Welt“ geben eine recht deutliche Idee, was für eine

Atmosphäre die Veröffentlichung begleitet. Größter Club-Erfolg der EP ist bislang das titelgebende „Himmel und Erde“. Auch, weil es den Techno-Zeitgeist präzise trifft. „Himmel und Erde“ ist ein Track, der für die Halle produziert wurde. Der schallende Bass trägt ihn über sechs Minuten, Claps im Hauptteil sorgen für den nötigen Drive und die SHDW- & Obscure-Shape-typische Melodie hat etwas Sakrales.

Ähnlich funktioniert auch „Am Ende der Welt“. Auch hier: Absoluter Hallensound. Sobald die Melodie einsetzt, erschließt sich auch der Titel. Die Töne wirken wie von Außerirdischen gemacht, die zu uns gekommen sind und das Ende der Welt bedeuten.

Im Gegensatz dazu ist „Gefallene Engel“ härter, direkter. Wo „Himmel und Erde“ zu epischen Nächten in dunklen Industriehallen gehört, funktioniert der letzte Track auch wunderbar in kleinen, dreckigen, verschwitzten Clubs. Die Melodie ist groovig, regt direkt zum Bewegen an – ohne dabei fröhlich oder sommerlich zu wirken (zwei Attribute, die beim besten Willen auch nicht zu SHDW & Obscure Shape, die meistens ganz in schwarz an den Plattentellern stehen, passen).

Lukas Hansen

## Entdeckungen aus der Türkei

### Aus der Traube Kalecik Karasi entsteht ein süffiger Rotwein

**H**aben Sie eine Vorstellung oder gar Meinung über türkischem Wein? Wahrscheinlich eher nicht. Denn türkischer Wein ist in Deutschland noch nahezu unbekannt. Das mag daran liegen, dass man ein muslimisch geprägtes Land nicht mit alkoholischen Getränken in Verbindung bringt und schon gar nicht, seitdem die jetzige Regierung den Druck auf alles erhöht, was nicht dem Anspruch eines konservativ ausgelegten Islams entspricht. Dabei gibt es in der Türkei einige sehr

gute Weingüter, viele Weingenießer und ganz besondere Rebsorten, die den Anspruch eines authentischen Geschmackserlebnisses erfüllen können. Den Weingenießern hierzulande die spannende

### „Es gab viele bekannte Weingenießer in der Geschichte der Türkei



Wein von der türkischen Küste

Wahrscheinlich eher nicht. Denn türkischer Wein ist in Deutschland noch nahezu unbekannt. Das mag daran liegen, dass man ein muslimisch geprägtes Land nicht mit alkoholischen Getränken in Verbindung bringt und schon gar nicht, seitdem die jetzige Regierung den Druck auf alles erhöht, was nicht dem Anspruch eines konservativ ausgelegten Islams entspricht. Dabei gibt es in der Türkei einige sehr gute Weingüter, viele Weingenießer und ganz besondere Rebsorten, die den Anspruch eines authentischen Geschmackserlebnisses erfüllen können. Den Weingenießern hierzulande die spannende

Wahrscheinlich eher nicht. Denn türkischer Wein ist in Deutschland noch nahezu unbekannt. Das mag daran liegen, dass man ein muslimisch geprägtes Land nicht mit alkoholischen Getränken in Verbindung bringt und schon gar nicht, seitdem die jetzige Regierung den Druck auf alles erhöht, was nicht dem Anspruch eines konservativ ausgelegten Islams entspricht. Dabei gibt es in der Türkei einige sehr gute Weingüter, viele Weingenießer und ganz besondere Rebsorten, die den Anspruch eines authentischen Geschmackserlebnisses erfüllen können. Den Weingenießern hierzulande die spannende

## DIE Wein KOLUMNE

VON ROMANA ECHENSPERGER



Region Elazığ. Diese und die benachbarte Region Diyarbakir sind die Heimat der roten heimischen Rebsorten Öküzgözü (übersetzt Ochsenauge) und Bogazkere (übersetzt Rachenkratzer). Das andere Weingut befindet sich in Sarköy, einer Kleinstadt am Marmarameer, 200 km westlich von Istanbul. In diesem größeren Weingut werden neben internatio-

nen Rebsorten wie Cabernet Sauvignon oder Chardonnay auch die heimische rote Rebsorte Kalecik Karasi vinifiziert, die hier empfohlen ist. Die Heimat der Sorte ist die Kleinstadt Kalecik. Kalecik Karasi bedeutet so viel wie die „Schwarze aus Kalecik“ und sie gedeiht besonders gut in dem kontinentalen Klima auf 500 Metern Höhe, wo sie ihre angenehm frische Säure behält.

Der Wein läuft hellrot ins Glas und verströmt Aromen von reifen roten

Früchten, Kirschen, Granatapfel, Jasmin und Zuckerwatte. Am Gaumen zeigen sich noch einmal die saftigen Aromen, die von einer angenehmen frischen Säure und einem moderaten Tanningerüst getragen werden. Ein mittelkräftiger, süffiger Rotwein, der leicht gekühlt getrunken werden sollte und dann hervorragend zu türkischen Gerichten wie Köfte, den kräftig gewürzten Rindfleischbällchen, oder herzhaften Lamm-Kebab passt.

„Es gab viele bekannte Weingenießer in der Geschichte der Türkei“, sagt Evren Tonguc. „Atatürk war dem Wein nicht abgeneigt und

es gab mal einen Sultan, der für sein Faible für Genuss berühmt war. Der ist allerdings betrunken in einem Hamam ausgerutscht – nicht gerade das beste Vorbild“, meint er lachend. Vielleicht gibt es irgendwann wieder berühmte Weingenießer in der Türkei, die einen ebenso entspannten Umgang mit allen weltlichen Genüssen haben wie Evren Tonguc.



2014 Kalecik Karasi / Weingut Kayra / Kalecik / 8,80 Euro

[www.weinatolien.de](http://www.weinatolien.de)

## GENIESSEN

### Schnittlauch-Broterl

#### Buch über österreichische Küche

**I**n einem Kochbuch, das gewichtig heißt „Wien. Die Kulturgeschichte“ (Christian Verlag, 272 S. 30 Euro), sind alle versammelt: der Tafelspitz, das Wiener Schnitzel mit Erdäpfel-Vogel-Salat, die Sachertorte – so ziemlich jeder Klassiker der österreichischen Küche, ebenso wie moderne Variationen. Sympathischerweise aber auch so simple Köstlichkeiten wie ein Schnittlauchbrot. 16 Wiener Gastronomen haben Menüideen beigesteuert, ehrwürdige Institutionen wie das Hotel Sacher sind ebenso dabei wie die jungen Wilden von Pramerl & the Wolf. (pa)



### So geht's

#### Zutaten

Für das Brot:  
750 g Weizenmehl plus mehr zum Bestauben  
500 g Dinkelvollkornmehl  
10 g frische Hefe  
1 EL Olivenöl  
2 TL Salz

Für den Belag:  
Butter  
Schnittlauchröllchen

#### Zubereitung

Etwa 24 Stunden vor dem Backen den Teig ansetzen: Nach und nach 800 ml lauwarmes Wasser zu den Mehlsorten gießen, von Hand unterkneten. Hefe, Olivenöl und Salz ebenfalls unterkneten. Sobald der

Teig eine relativ klebrige Konsistenz aufweist, an einem warmen Ort zugedeckt 22 Stunden ruhen lassen. Das Teigvolumen sollte sich durch den Gärprozess etwa verdoppeln. Den Teig mit Weizenmehl bestauben, anschließend viermal falten, dabei aber nicht mehr kneten.

In eine Brotbackform oder auf ein Backblech legen. Den Teig nochmals eine gute Stunde ruhen lassen. Backofen auf 240 °C (Umluft) vorheizen. Brot auf der mittleren Schiene 35-40 Minuten knusprig backen, dann etwas abkühlen lassen, in Scheiben schneiden, mit Butter bestreichen und mit frischen Schnittlauchröllchen belegen.